

den Vorstandsämtern arbeiten, bis das Ziel erreicht ist. Unsere Organisation darf nirgendwo eine Lücke haben.

Die **Innung Schweidnitz** i. Schlesien will am 13. d. Mts. ihren Beitritt zum Central-Verband erklären. Wir hoffen, dass der in Aussicht gestellte Beitritt erfolgt und begrüßen die neuen Mitglieder unter der rührigen Leitung des Kollegen Hallmann auf das herzlichste. Wir bitten die Mitglieder, uns stets ihre Anliegen zu unterbreiten und unter allen Umständen Vertrauen zu uns zu haben.

Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Am 1. Oktober d. Js. tritt das neue Gesetz in Kraft, und bitten wir unsere verehrten Vereinsvorstände und Mitglieder ja in der ersten Zeit scharf aufzupassen, damit nicht die ganze Sache im Zuschnitt verdorben

wird. Wir haben lange genug auf die gesetzliche Abhilfe von schweren Schädigungen warten müssen. Jetzt aber auch die Waffen brauchen! Hoffentlich verschwinden nun die Ausverkäufe und schwindelhaften Anzeigen.

Neudruck der Mitgliederlisten und Statuten. Die noch nicht eingesandten Mitgliederlisten sind nunmehr **schnellstens** einzusenden, damit mit dem Druck des Nachtrages begonnen werden kann. Die Statuten sind in Arbeit und liegen einer der nächsten Nummern des Organs bei. Auch der stenographische Bericht über den Verbandstag wird bereits gesetzt und wird in aller nächster Zeit erscheinen. Von dem **Protokoll** der Münchener Verhandlungen haben wir **Sonderdrucke** herstellen lassen, die wir den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellen.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Aug. Heckel, Vorsitzender.

Der Verbandstag München.

Hierzu eine Kunstdruckbeilage.

Mein Kompliment zuvor und meinen Gruss!
Ihr seht, ich bin das „Münchener Kindl“,
Bekannt im ganzen Deutschland weit und breit,
Als längst entschlüpft dem Zeiten-Windl.

Bekannt auch allen Fremden als Symbol
Der Gastfreundschaft für all', die kamen;
So seid auch Ihr denn heut begrüßt durch mich
In des Verbands-Ausschusses Namen!

O möget Ihr, zum Besten Eurer Kunst
In Bayerns Hauptstadt fröhlich tagen
Und lasst, als die Beherrscher stets der Zeit,
Uns nur die guten Stunden schlagen!

Lasst uns die Zeiger auf der Weltenuhr
Stets nach dem besten Zielpunkt richten,
Dann wird sich manches auch in dieser Welt,
Das Schlimmste selbst, zum guten schlichten.

Ihr wisst am besten wie das Räderwerk
Der Uhr muss ineinandergreifen,
Drum soll, was Ihr auch wohl beraten mögt,
Hier nur zum wahren Segen reifen!

Seid einig Ihr in Euerem Verband,
Dann könnt' Ihr froh des Spruchs gedenken:
„Wie viel die Uhr“ — auch Euch — „geschlagen hat“,
Denn künftig wir das Glück Euch lenken!

Drum, liebe Meister Eurer schönen Kunst,
Betrachtet, was ich sprach, als keinen „Schwindl“;
Willkommen! ruft Euch schliesslich nochmals zu
Das oftbewährte „Münchener Kindl“! —

Nachdem wir in der vorigen Nummer ausschliesslich über die Arbeiten des Verbandstages berichtet haben, wollen wir heute über die festlichen Veranstaltungen Bericht erstatten. Von vornherein sei gesagt, dass das Programm ein glänzendes war, und dass alles klappte. Der Münchener Verein, an der Spitze sein rühriger Vorstand, hat alles aufgeboten, um den herbeigeeilten Kollegen die Stunden nach der Arbeit so angenehm wie nur irgend möglich zu machen. Alle Teilnehmer werden den Münchener Kollegen herzlichen Dank wissen; allen werden die Münchener Tage für immer im Gedächtnis bleiben.

Schon auf dem Bahnhofe wurden die ankommenden Kollegen von dem Empfangskomitee begrüßt und in passenden Quartieren untergebracht. Der Sonnabend-Abend führte die Kollegen in der Tonhalle zusammen.

Hier war am Tage (von früh 4 Uhr ab) eifrig gearbeitet worden, um die Ausstellung bis zum Abend zur Eröffnung fertig zu stellen. Besonders Herr Koll. Babos war es, der überall helfend eingriff, und ihm ist es zu danken, wenn die Ausstellung schon um 7 Uhr abends durch den I. Vorsitzenden, Herrn Koll. Huber, eröffnet werden konnte.

Nach dem Rundgange durch die Ausstellung versammelte man sich in dem grossen Konzertsale, wo der eigentliche Festabend stattfinden sollte. An allen Tischen wurden alte Bekannte

begrüßt, die man seit dem letzten Verbandstage nicht mehr gesehen hatte. Neue Bekanntschaften wurden vermittelt und alle Anwesenden kamen schon so in eine frohbewegte Feststimmung. Leider fehlten die alten Veteranen des Verbandes fast ganz; nur Herr Koll. Meinecke, Hamburg, hatte es sich trotz der grossen Entfernung nicht nehmen lassen, am Verbandstage teilzunehmen



— die noch lebenden Begründer des Verbandes weilten im Geiste gewiss unter den Verbandstagsbesuchern und oft wurde ihrer gedacht.

Nach einigen Musikstücken, von der vortrefflichen Rühlschen Kapelle vorgetragen, hielt der Vorsitzende des Münchener Vereins die Begrüßungsrede. Man hörte seinem Willkommengruss an, dass er von Herzen kam; es klang die Freude darin durch, so viele Kollegen aus dem ganzen Reiche hier versammelt zu sehen. Herr Huber führte ungefähr folgendes aus:

Hochgeehrte Festversammlung!

Sehr verehrte Damen und Herren! — Liebe Kollegen!

Als vor 3 Jahren der XII. Verbandstag die deutschen Uhrmacher zu Magdeburg versammelte, und da beschlossen wurde, die nächste Tagung in München abzuhalten, war es mir vergönnt, diesen einstimmig gefassten Beschluss mit Freuden entgegen zu